

Vortrag am 12. April 2008, von Dr. Herbert Rauch, Stellvertretender Leiter von European Sustainable Development (ESD), in der Diplomatischen Akademie Wien

Symposium Demokratisches Europa durch Beteiligung der Bürger zu einer besseren Politik und Gesellschaft



Dr. Herbert Rauch, Obmann Stellvertreter von ESD

Vortrag: „Umwelt und Grundeinkommen“

„Das Kurzreferat von Herbert Rauch, dem stellvertretenden Obmann von ESD, European Sustainable Development, am 12. April 2008 in der Diplomatischen Akademie Wien, betonte folgende Punkte:

Die bekannten vorherrschenden Phänomene (wachsende Schere zwischen Arm und Reich, wachsender Ökologischer Fußabdruck und Doktrin vom angeblich notwendigen Wirtschaftswachstum) stehen bei näherem Hinsehen im Gegensatz zueinander. Dies erzeugt an allen Ecken und Enden Krisen auf unserem Globus.

Zur Illustration: Die wirtschaftliche Ungleichheit in einer Welt, die derzeit in BIP-Größen gemessen rund 50 Billionen Dollar pro Jahr „umsetzt“. (Davon gelangen in die OECD – Staaten (Organisation for Economic Cooperation and Development), in die so genannten „reicheren Länder des Nordens“ etwa drei Viertel). Die – nach FORBES-Magazin – etwa 10 Millionen Dollar-Millionäre (inkl. der 1000 Milliardäre) dieser Welt, das sind etwa 1/1000 der Weltbevölkerung, verfügen über ein Drittel oder die Hälfte davon.

Rauch erörtert weiters den globalen ökologischen Fußabdruck (jährlich berechnet von WWF) und sagt: „Würden alle Menschen den Lebensstil der US-Amerikaner pflegen, bräuchten wir sechs Erdkugeln. – Weltweit besonders gravierend ist die globale Boden-, Wald-, Wasser- und Atmosphären-„Degradation“ (Verschlechterung)“.

Gegenwärtig kurieren folgende „Lösungshoffnungen“ zur Behebung dieses Dilemmas zwischen Wirtschaftsweise und Lebensraum:

1. Die „Technologie-Hoffnung“: Durch eine Höherentwicklung der Technologie sollten genügend Güter für alle möglich werden; und damit auch indirekt die Verteilung zwischen Nord und Süd sowie Arm und Reich.
2. Die „Lebensstil-Hoffnung“: Durch bewusstes Einkaufen, sowie auch eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung und Grundsicherung etc. könnte die „Betonung“ auf „Zeitwohlstand“ (statt Besitz-Wohlstand) gelegt werden.
3. Die „System-Hoffnung“: Durch eine Wende des gesamten Zivilisationssystems, beginnend mit einem Paradigmenwechsel über das Wirtschafts- und Finanzsystem, die Infrastrukturen usw. könnte eine echte (starke) „nachhaltige Entwicklung“ – also Dauerlebensfähigkeit und damit Generationenfähigkeit, erreicht werden. Zu diesem Konzept gehört auch ein „Gemeinschaftsdienst“ (eine Art „Zivildienst für alle jungen Staatsbürger als Voraussetzung einer lebenslangen Grundsicherung). Maxime eines solchen Systemwandels wäre das Primat der „Lebensfreundlichkeit“ (statt jenem des Wirtschaftswachstums).

Rauch hält die dritte Variante für die einzig Zielführende: In dem Konzept ist eine Form von Grundeinkommen und Arbeitszeitverkürzung ein bereits unmittelbar einsetzbarer Baustein in die richtige Richtung. Die gewonnene Zeit (Zeit-Wohlstand) kann helfen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu verschaffen, sich an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft auch tatkräftig zu beteiligen (die viel beschworene Partizipation).

Mit Zivilcourage und demokratischer Reife kann die Zivilgesellschaft zu einer integrierenden politischen Kraft werden und „mehr Demokratie“ möglichen machen, - Visionen können Wirklichkeit werden!“

Kurzbericht von Herbert Rauch

Weiter Informationen unter:

www.esd-eu.org

www.demokratisches-europa.net